

PHILIPP NOVAK

Keine Bilder an der Wand. Dafür jede Menge Informationen an den Wirtshaustischen. Statt karierten Tischdecken fangen Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Asylsuche die Blicke der Besucher im Wirtshaus Bärenwirt in Weitensfeld. Architekturstudenten aus Griechenland, Gaza, Deutschland, dem Irak und Österreich setzten sich wissenschaftlich und kreativ mit dem „Fluchtraum Österreich“ auseinander.

Gäste aus ganz Kärnten, darunter Asylsuchende, derzeit leben sie im Bärenwirt, versammelten sich um die mit Informationen „gedeckten“ Tische. Moderatorin und Architektin Gordana Lackner-Brunner beschrieb die Ausstellung als den Versuch der jungen Architekten, gesellschaftliche Antworten auf Fragen der Zeit zu geben. Mitten unter den Gästen war auch der Weitensfelder Bürgermeister Franz Sabitzer, es gab viel Applaus für ihn, denn: „Er ist einer, der zu unserem Flüchtlingsintegrationsmodell im Bärenwirt gestanden ist, als die Gemeinderatswahl voll am laufenden war“, dankte Elisabeth Steiner, Initiatorin des Integrationsprojekts.

Die Kuratoren der Wanderausstellung sind Nina Kolowratnik und Johannes Pointl, beide Architekten der Technischen Universität Wien. „Wir zeigen Möglichkeiten des selbstbestimmten Handelns im Fluchtverlauf, es geht um die falsche Darstellung von Flüchtlingen als Gefahr. Wir

Tischlein deck dich gegen Vorurteile

Die Ausstellung „Fluchtraum Österreich“ im Flüchtlingsquartier Bärenwirt in Weitensfeld macht betroffen. Architekturstudenten decken Tische mit Informationen zu Flucht.

„Wir zeigen Möglichkeiten des selbstbestimmten Handelns im Fluchtverlauf. Es geht um die falsche Darstellung von Flüchtlingen als Gefahr.“

Johannes Pointl, Kurator

decken Hürden auf, die Asylwerber am Weg zum Arbeitsmarkt haben“, sagte Johannes Pointl.

Einer der Tische „serviert“ Informationen über die Komplexität des Vorganges, um in Österreich als Asylwerber anerkannt zu werden. Am Stammtisch kön-

nen sich Gäste informieren, wie viel mitgebrachtes Wissen, wie viele Sprachen und kreative Potenziale die Flüchtlinge in den Fluchtraum Österreich bringen.

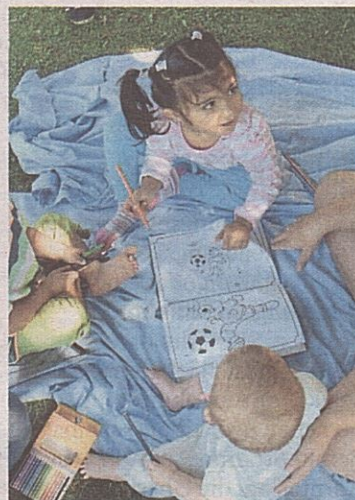
Die Arbeiten der Architekten wurden von Asylwerbern mitgetragen, inhaltlich und durch Informationen.

Begeistert war im Rahmen der Ausstellungseröffnung das Konzert des Musikers Omar Arif. In seiner Heimat Syrien einst gefeiert, spielt er nun orientalische Folklore in Weitensfeld. Die Ausstellung Fluchtraum Österreich erlebte in Weitensfeld „Österreichpremiere“.

Kärnten kann kommen und sich zum Thema „Fluchtraum Österreich“ schlaumachen. Die Ausstellung liefert Argumente gegen Vorurteile.

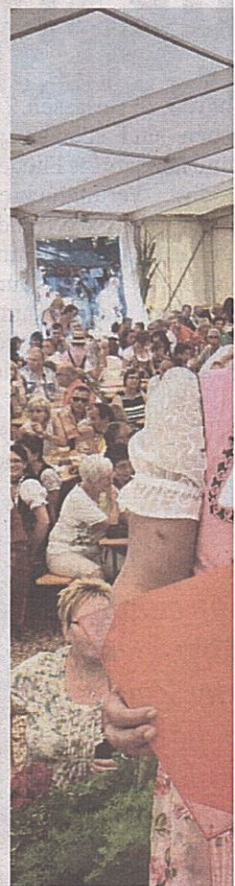


Tischplatte als Informationsfläche zum Themenkreis „Flucht“ (links). Rechts: gelebte Integration im Wirtshausgarten



PHINO

LEUTE



Zum zehnten Mal zern im Gasthof Park beim Schloss das Pohačafest überne. Zum Jubiläum gab es schmackigen Reko so viele Pohače wurden überhaupt zur Bewertung eingereicht.

Im Vorjahr waren es 89. Dazu kamen exotische Kuchen mit Rainerischer Letschfülle, gebackenen Eiermerln. Deftig schmecken die Versionen mit Schinken oder Grammerln.

Es gab es keine einzige schlechte Bewertung. Die Qualität ist endlich wieder ausreichend gesalzen. Rainerischer Letschfülle seit Anbeginn reitet. Dreieinhalb Stunden setzten sich die Jurorin Makula, Erika Merl Stocklauser und Heiler durch die guten Sachen.

Mit Katja Hummer erstmals in der Geschichte des Pohačafestes eine Jurorentlerin die beste